

# Kranken Kindern Lachen schenken...

## MediClowns Dresden e. V.

Seit 1996 sorgen wir Klinikclowns vom MediClowns Dresden e. V. für leuchtende Augen, fröhliches Kichern und ermutigende Momente in der Uniklinik Dresden und dem Städtischen Klinikum Dresden Neustadt. Kunterbunt und fröhlich klopfen wir einmal in der Woche meist zu zweit an die Zimmertüren der Kinderstationen. Außerhalb der Klinik unterstützen wir mit unserem neuen Projekt „Clown auf Abruf“ schwerkranke Kinder und Jugendliche in Krisensituationen auch außerhalb der Klinik.

Mit offenem Herzen und viel Feingefühl teilen wir unsere Freude, trösten und begleiten. Wir erspüren die Situationen auf den Fluren und in den Zimmern, gehen respektvoll, wertschätzend und mit Liebe sensibel und zugewandt auf die Kinder zu.

Wir laden die Kinder ein, gemeinsam mit uns in eine Welt der Leichtigkeit, des Frohsinns und der Lebensfreude einzutauchen. Mit Späßen, Singen, Tanzen, Malen oder kleinen Zauberkunststücken erschaffen wir eine Atmosphäre, in der Sorgen kurz vergessen werden können. Besonders Kinder, die sich zurückgezogen haben oder mit der Situation überfordert sind, haben die Möglichkeit durch stilles Zuschauen, Momente der Leichtigkeit und Freude zu erfahren. Wenn wir spüren, dass es im Zimmer Ruhe braucht, können wir Clowns sanft und leise sein, zuhören und trösten.

Unser größtes Geschenk, das wir den Kindern, den Eltern und dem Personal der Kliniken während unserer Besuche machen können, ist ein Lachen – denn dieses Lachen kann körperliche Entspannung bringen, von Ängsten befrei-

en, den Lebenswillen stärken und den körperlichen Gesundungsprozess unterstützen.

Im Folgenden eine kleine Geschichte von einem unserer Clownsbesuche:

Eines Tages im Sommer ereilte uns ein Notruf einer Kinderpsychologin. Wir wurden dringend um einen Clownseinsatz außerhalb unserer regulären Spielzeit gebeten. Ein kleiner Junge musste therapiebedingt lange Zeit auf einer Intensivstation im Einzelzimmer ohne Kontakt zu anderen Kindern zubringen und war endlich wieder in die Onkologie verlegt wurden. Sein Lebensmut war gesunken und er wollte so gar nicht wieder essen, spielen und sprechen. So machten sich Rotkäppchen und Fredi flugs auf und besuchten Benjamin. Beide tasteten sich vorsichtig an Benjamin heran, sangen leise, dekorierten das Zimmer mit Luftballons und Benjamin wurde immer aufgeschlossener undmunterer und brachte sich zusehends mit ein. Plötzlich wurde das Essen serviert. Es gab das Leibgericht aller Clowns – Spaghetti. Fredi bekam große, runde Kulleraugen, Rotkäppchen sog behände den Duft ein und beide wollten schon auf den Teller langen und es sich schmecken lassen. Ein paar Luftspaghetti landeten tatsächlich in Rotkäppchens Rocktaschen und in Fredis Hosenlatz – ein paar hatten sich sogar hinter den Hosenträger verwickelt. Benjamin ließ sich das nicht gefallen und die Schwester schimpfte die Clowns aus. Beide waren fürchterlich erschrocken und schämten sich gewaltig. Reuig zogen sie sich in Richtung Fenster zurück. Benjamin griff derweil beherrscht zu, ließ sich seine Spaghetti schmecken und schenkte jedem Clown sogar eine Nudel, die sie genüsslich verspeisten. Doch es gab nur Spaghet-



Durch Frohsinn, Stegreifspiele und Zauberei entführen die MediClowns in Dresden vor allem chronisch kranke und an Krebs erkrankte Kinder in die Welt der Clowns und machen ihre Krankheit für Momente vergessen. Das größte Geschenk ist ein Lachen.

ti ohne Soße, weil Clowns ja bekanntlich sowieso nur rumkleckern, so meinte Benjamin. Weil sie so brav und genügsam waren und sich artig bei Benjamin bedankten, durften Fredi und Rotkäppchen dann doch die gepopsten Luftspaghetti aus Rocktasche, Hosenlatz und Hosenträgern verspeisen. Benjamin wollte davon aber lieber keine.

Im Anschluss an unseren Besuch erhielten wir die frohe Rückmeldung, dass sich unser Kommen sehr positiv auf Benjamin ausgewirkt hat. Weitere Sonderbesuche waren gar nicht nötig und wir besuchten Benjamin an den folgenden Donnerstagen, bis er entlassen werden konnte. ■

MediClowns Dresden e. V.